



DPG-AG München



**Einladung zum
gemeinsamen Symposium
Akademie und DPG-AG München
21. Januar 2022
17.15 bis 21.00 Uhr
Virtuelles Format**

Herzlich laden wir Sie zu unserem gemeinsamen Symposium ein.

„Omnipräsenz von Hasspolitik – Zur Gefühlslogik der Social Media“

Die Folge-Veranstaltung des Symposiums „Attraktion von Hasspolitik“ vom September 2020 erweitert die psychoanalytischen und historischen Zugänge um kulturwissenschaftliche und sozialpsychologische Perspektiven.

In den letzten Jahren haben sich in Deutschland Protestbewegungen ausgebreitet, die – wie PEGIDA oder die ‚Corona-Proteste‘ - als „Artikulation berechtigter Sorgen des Normalbürgers“ auftraten, sich aber zu einer umfassenden Systemkritik radikalisierten und die Grenze zur Gewalt mit schockierender Leichtfertigkeit auflösten. Jenseits explizit politischer Debatten hat sich zudem in den Social Media ein von Hämie und hassvoller Feindbildung geprägtes Diskursklima entwickelt, das auch von vielen Menschen aus der sog. Mitte der Gesellschaft befeuert wird. Die Internet-Plattformen folgen den Gesetzmäßigkeiten der Aufmerksamkeitsökonomie und treiben damit die Radikalisierungsprozesse weiter voran. Hasspolitik lässt sich nicht mehr ein- und ausgrenzen auf randständige Gruppierungen. In den Corona- und Impfdebatten zeigt sich, wie nahe sie uns gerückt ist.

Auch die Versuche zur Beschreibung und Analyse dieses Klimawandels können sich der negativen Emotionalität schwer entziehen und müssen einem starken Druck zur moralischen Parteinahme standhalten. Für ein analytisches Verstehen ist die Untersuchung der eigenen emotionalen Reaktionen unverzichtbar.

Zudem muss die Vielfalt und auch Neuartigkeit von Hasspolitik betrachtet werden – sie lässt sich nicht als Wiederkehr des Faschismus fassen, auch wenn NS-Verharmlosung endemisch auftritt, antisemitische Verschwörungstheorien grassieren. Neu erscheinen z.B. die Freiheitsrhetorik der Protestbewegungen, die Grenzverschiebungen von Intimität durch die digitalen Medien, der selbstbestimmte Aktivismus der Neuen Rechten in den Social Media.

Wie sieht Hasspolitik in dieser Welt aus, wie ist ihr Verhältnis zur außer-digitalen Realität, was sind die Motive der Beteiligten, welche psychoanalytischen und medientheoretischen Konzepte helfen zum Verstehen, welche Gegenübertragungsszenarien werden nahegelegt?

Zur Annäherung an diese Fragen haben wir uns Hilfe bei Kultur- und Medienwissenschaftlern und Kennern der rechten Internet-Szenen in Europa und den USA geholt.

17.15 Uhr Begrüßung

17.30 bis 18.30 Uhr Vortrag und Diskussion

Gudrun Brockhaus: Mittendrin – Die unentrinnbare Präsenz von Hasspolitik

Aktuelle Beispiele zeigen eine Ausbreitung der Lust an Obstruktion und eines fundamentalen Systemmisstrauens auch bei vielen uns beruflich und privat Nahestehenden. Was bedeutet diese Nähe für die Möglichkeiten von (Selbst)reflexion und Analyse?

Moderation: Falk Stakelbeck

18.30 bis 19.30 Vortrag und Diskussion

Simon Strick: Systemfeindschaft als Genre: Rechte Social Media-Szenen

In den neuen Formen eines „digitalen Faschismus“ stellen die Prosumenten selbst in den social media Gefühlsgemeinschaften her, in denen sie sich als bedroht und in ihrem Überleben gefährdet inszenieren und Rassismus und white supremacy als dissidenten Kampf gegen Diktatur erleben.

Moderation: Marina Mayer/ Gudrun Brockhaus

19:30 bis 19.50 Uhr Pause

19.50 bis 20.50 Vortrag und Diskussion

Reinhold Göring: Obszönität und Desymbolisierung: Zur sozialpsychologischen Dynamik des Hasses

Das Eindringen der digitalen Medien in intime Bereiche befördert eine Performativität des Obszönen und den Verlust von Symbolisierung, die zentrale Bedingungen für eine Politik des Hasses bereitstellen.

Moderation: Utz Palußeck/ Falk Stakelbeck

20.50 bis 21:00 Uhr Ausblick

Referent*innen:

Dr. Gudrun Brockhaus ist Sozialpsychologin und Psychoanalytikerin. Sie forscht insbesondere zur Anziehungskraft (proto)faschistischer Konstellationen. Schwerpunkt waren die Zustimmungsbereitschaft im NS (Frauen, Psychotherapeuten, Jugendliche), neben Arbeiten zur Aufstiegsphase des NS und zum Umgang mit der NS-Erfahrung nach 1945. In den letzten Jahren Konzentration auf aktuelle politische Entwicklungen und der Versuch eines selbstreflexiven Umgangs mit ihrer Erforschung: „Man ist grausam wie der andere“. Attraktion von Hasspolitik – betrachtet mit Hans Keilson“ (2021).

Prof. Dr. Reinhold Göring ist Gastprofessor an der IPU Berlin.

Sein Thema ist die Verflechtung von subjektivem Erleben, ästhetischer Erfahrung und soziokulturellen Prozessen, er setzt dabei auch psychoanalytische Konzepte ein. Als Professor für Medien- und Kulturwissenschaft arbeitete er u.a. in Düsseldorf und Wien, und befasste sich z.B. mit den psychischen und kulturellen Folgen von Gewalt. („Szenen der Gewalt. Folter und Film von Rossellini bis Bigelow“) und aktuell mit den digitalen Medien und ihren Veränderungen für Erfahrung, Wahrnehmung und Bewusstsein. Angekündigt ist Silvia Bahl/ Reinhold Göring (Hg.): Das Obszöne als politisches Performativ. Politische Strategien der Provokation und Indienstnahme

Dr. Simon Strick ist Amerikanist, Genderforscher und Medienwissenschaftler am ZeM (Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften) und promovierte über Schmerz-Diskurse in der amerikanischen Kultur. Er ist Autor mehrerer Theaterstücke und Leitungsmitglied der Off-Theatergruppe Panzerkreuzer Rotkäppchen (PKRK)

Seit Jahren untersucht er die rechte social-media-Szene in den USA und Deutschland.

Die 2021 erschienene Monographie „Rechte Gefühle: Affekte und Strategien des digitalen Faschismus“ wurde mit dem Hans Bausch Mediapreis 2021 ausgezeichnet.

Die Veranstaltung wird von der Brockhaus Stiftung unterstützt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Zertifizierungspunkte sind beantragt.

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/86077614670?pwd=eVFoUEFVekxNWGFLRXRNZjVNEU3Zz09>

Meeting-ID: 860 7761 4670

Kenncode: 268758

Schnelleinwahl mobil

+496971049922,,86077614670#,,,,*268758# Deutschland

+496938079883,,86077614670#,,,,*268758# Deutschland

Leitung der DPG-AG München
Vorsitzender Dr. med. Falk Stakelbeck
1. Stellv. Vorsitzender
M.A. Dipl.-Psych. Utz Palušek
2. Stellv. Vorsitzender
Dr. med. univ. Helmut Sabatin

Geschäftsführender Vorstand der Akademie
Vorsitzender Dipl.-Soz.Päd. Martin Czajka
Stellv. Vorsitzende Dipl.-Psych. Claudine Schauer
Dipl.-Päd. Marion Ackermann
Dipl.-Soz.Päd. Heike Lumbeck